

## 22. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

### Antwortpsalm: Ps 15 (14), 2-3.4.5 (Kv: 1)

**Kv** HERR, wer darf Gast sein in deinem Zelt,  
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? – **Kv**

- <sup>2</sup> Der makellos lebt und das Rechte tut, /  
der von Herzen die Wahrheit sagt, \*
- <sup>3</sup> der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat,  
der seinem Nächsten nichts Böses tat \*  
und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat. – (**Kv**)
- <sup>4</sup> Der Verworfene ist in seinen Augen verachtet, \*  
aber die den HERRN fürchten, hält er in Ehren.  
Er wird nicht ändern, \*  
was er zum eigenen Schaden geschworen hat. – (**Kv**)
- <sup>5</sup> Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen \*  
und gegen den Schuldlosen nahm er keine Bestechung an.  
Wer das tut, \*  
der wird niemals wanken. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Der Wechsel zwischen Frage (Kehrsvers) und Antworten (Psalmverse) könnte durch den Vortrag deutlich gemacht werden.

## Auslegung

### 1 Zum Kehrsvers

Der erste Vers des Psalms bildet den Kehrsvers. Er findet sich im GL 34,1.

### 2 Der Psalm als Gesamttext

- <sup>1</sup> Ein Psalm Davids.  
HERR, wer darf Gast sein in deinem Zelt,  
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

## ANTWORTPSALMEN

- <sup>2</sup> Der makellos lebt und das Rechte tut, /  
der von Herzen die Wahrheit sagt, \*
- <sup>3</sup> der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat,  
der seinem Nächsten nichts Böses tat \*  
und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat.
- <sup>4</sup> Der Verworfene ist in seinen Augen verachtet, \*  
aber die den HERRN fürchten, hält er in Ehren.  
Er wird nicht ändern, \*  
was er zum eigenen Schaden geschworen hat.
- <sup>5</sup> Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen \*  
und gegen den Schuldlosen nahm er keine Bestechung an.  
Wer das tut, \*  
der wird niemals wanken.

Psalm 15 entwirft in wenigen Worten das Konzept eines gottgefälligen Lebens. „Gast sein im Zelt Gottes“ bzw. „auf seinem heiligen Berg weilen“ kann als Bild verstanden werden für „in der Gegenwart Gottes, als Freund Gottes leben“.

Die grundsätzliche Forderung „makellos leben und das Rechte tun“ wird in konkreten Verhaltensweisen veranschaulicht. Fast immer geht es dabei um das Verhalten gegenüber den Mitmenschen: Nicht verleumden, niemanden in Schande bringen, niemandes Not ausnutzen, indem man Wucherzinsen verlangt, sich nicht bestechen lassen.

Vers 4a nennt das Kriterium der richtigen Einstellung zum anderen, nämlich dessen Verhältnis zu Gott. In Vers 4b geht es um ein Gelübde, das man nicht zum eigenen Vorteil abändern darf (vgl. Lev 27,10).

Vers 5b fasst alles zusammen: Wer so lebt, hat festen Stand und kann seinen Weg zuversichtlich gehen.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm umfasst den ganzen Psalm 15. Der Kehrvers stellt die einleitende Frage, auf welche die Verse antworten.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Die erste Lesung (Dtn 4,1-2.6-8) ist die feierliche Einleitung zur Verkündigung der Gebote. Eindringlich mahnt Mose das Volk, die Gebote zu bewahren. So wie im Antwortpsalm werden auch hier das Halten der Gebote mit der Nähe zu Gott und einem gelingenden Leben verbunden.

An den letzten Vers des Antwortpsalms („Wer das tut...“) knüpft die zweite Lesung (Jak 1, 17–18.21b–22.27) an: „Werdet Täter des Wortes“, lebt wirklich eurem Glauben entsprechend.

Der Ruf vor dem Evangelium „Durch das Wort der Wahrheit hat uns der Vater das Leben geschenkt und uns zu Erstlingen seiner Schöpfung gemacht“ greift einen Vers der zweiten Lesung auf (Jak 1,18).

## ANTWORTPSALMEN

Im Evangelium (Mk 7, 1–8.14–15.21–23) unterscheidet Jesus scharf zwischen „Satzungen von Menschen“, also Vorschriften, die sich nur auf Äußerlichkeiten beziehen, und „Gottes Gebot“, bei dem es um das „Herz des Menschen“ geht, genauer: um sein Verhalten anderen gegenüber.

### *c. Theologischer Gehalt*

„Wer darf Gast sein in deinem Zelt?“ (Ps 15,1), fragt der Psalm und meint damit: Wer lebt wirklich in Beziehung und Nähe zu Gott? Um diese Frage kreisen alle Texte dieses Sonntags. Die Antwort: Entscheidend ist erstens das konkrete Tun, das Verhalten zu den Mitmenschen. Und zweitens ist die innere Haltung wichtiger als das Einhalten von Reinheitsvorschriften und Formen.

Von einem Wort der zweiten Lesung ausgehend (Jak 1,27), kann man - durchaus provozierend - sagen: Ob unser Gottesdienst „makellos“ ist, hängt nicht ab von Ritual und Liturgie, sondern das zeigt sich in unserem täglichen Leben.

*Dipl.-Theol. Friedrich Bernack*